

Geodaten im praktischen Einsatz in der Landwirtschafts- und Umweltverwaltung in Schleswig-Holstein

Direktor W. Vogel, Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Die Landwirtschafts- und Umweltverwaltung verarbeitet zu weit über 90 % Daten mit Raumbezug. Diese Geoinformationen stammen aus verwaltungsinternen und externen Quellen, werden in der Verwaltung qualitätsgesichert und leicht verfügbar verwaltet und auf definierten Wegen an Zwischenverarbeiter oder Endverbraucher abgegeben. Die Daten sind Grundlage für Verwaltungshandeln, planerische Entscheidungen, Beratungen und das gesamte Feld der Umweltberichterstattung.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben stehen eine Reihe technischer Lösungen zur Verfügung, die in den vergangenen Jahren insbesondere in Hinblick auf Interaktivität und Interoperabilität weiter entwickelt wurden. Wesentliche Impulse gingen dabei von den auf allen Ebenen laufenden Arbeiten zur Konzeption und zum Aufbau von Geodateninfrastrukturen aus. Das Land Schleswig-Holstein stellt mit seinem Agrar- und Umweltatlas eine GDI-konforme Plattform zur Verfügung, die sowohl für die Unterstützung der Arbeit der Verwaltung und der Landesregierung, als auch als Kommunikations- und Arbeitsplattform für externe Partner dient. Das Produkt wird als Länder-Verbundprojekt in Zusammenarbeit mit Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern ständig weiter entwickelt und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Der Atlas stellt Daten und Dienste für die Geodateninfrastrukturen des Landes, des Bundes und der EU bereit, auch diese Leistungen sind in ständiger Weiterentwicklung und Anpassung an neue Anforderungen.

Ein Beispiel für den Einsatz des Atlas im Länder übergreifenden Zusammenhang ist das Ergebnis des Projektes „Baltic Haz Control“. Mit einer Standardinstallation lassen sich Standorte von Behandlungsanlagen für Sonderabfälle rund um die Ostsee lokalisieren und ihre Leistungen und eingesetzten Techniken erkunden. Auch die Entstehungsregionen der Abfälle und die ausgelösten Stoffströme beim Transport der Abfälle vom Entstehungsort zu den entsorgenden Betrieben lassen sich darstellen.